

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

18. Jahrgang.

Wöchentliche Beispielen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Banerzeitung“

Dallesches Tageblatt.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus. Mit Zustellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Pfg. mehr.

Halle'sche Neuville Nachrichten.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus. Mit Zustellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Pfg. mehr.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Die Kronprinzessin Cecilie ist heute früh 9 Uhr von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Der Kaiser hat am Dienstag von Kiel aus seine Nordlandreise angetreten.

Der König von Sachsen machte am Dienstag der Stadt Hamburg einen Besuch.

Vom Verrentungs ist die Mitwirkung der Schulaufsichtsstelle beim Verteilungsplan der Staatskassen mit großer Mehrheit angenommen, trotzdem der Minister sie für gesetzgebend erklärt hat.

Das preussische Abgeordnetenhaus genehmigte die preussischen Lotterieverträge mit Braunschweig und Bremen.

Minister Colowicki hat in der österreichischen Delegation nochmals seine auswärtige Politik verteidigt und ist insbesondere für den Dreilund eingetreten.

Die Reichsstatistik in Hamburg ist am Dienstag niedergebracht; 30 Schüler der angrenzenden Straßen sind dabei in Plünnen ausgegangen.

Geburt eines Prinzen im Kaiserhause.

Halle, 4. Juli.

Der jüngste Hohenzollernsprößling hat am heutigen Mittwoh früh das Licht der Welt erblickt. Die Kronprinzessin Cecilie ist von ihrem Prinzen glücklich entbunden worden. Dieser Jücker herosch glücklich heute am Kaiserhof, und es dürfte die Kunde von diesem Ereignis nicht nur in unseren engen und weiten Vaterlande, sondern auch im Ausland überall da, wo Deutsche wohnen, die anständigen Freude hervorrufen. Der Kaiser, der sich auf der Nordlandreise befindet, wird nun jedenfalls bei Empfang der Nachricht, daß der Großvater geboren und die Entbindung gut verlaufen ist, in der heiligsten Stimmung seine Glückwünsche senden. Der junge Prinz wird mit der für seine deutsche Kaiser nach der Einigung der Deutschen Kinde sein. Das folgende Telegramm über die Geburt lautet:

Berlin, 4. Juli. Die Kronprinzessin Cecilie ist heute früh von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Kanonenschüsse läuteten der Heiden, das frohe Ereignis an.

Prinz Arenberg beim Fürsten Bülow.

Halle, 4. Juli.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter wird uns aus Berlin unter dem 3. Juli geschrieben: Der Zentrumsgabordnete Prinz Arenberg ist in Norderny eingetroffen und hat beim Fürsten Bülow in dessen Villa — welches wohl auf besondere Einladung — Wohnung

genommen. Eine bedeutende Nachricht: Die Namen Prinz Arenberg und Erzberger nebeneinanderstellen, heißt das Einst und Jetzt in der Stellung der ausstehenden Partei zur Kolonialpolitik kennzeichnen. Vom Prinzen Arenberg, dem Vorsitzenden der Ableitung Berlin-Charlottenburg der deutschen Kolonialgesellschaft, dessen Einfluß im Zentrum von dem Kaiserlichen Hof Erzberger eine Weisheit in der Nation für wichtige koloniale Vorhaben zusammenbrachte, vom Prinzen Arenberg, dem langjährigen Vorsitzenden der Budgetkommission für den Kolonialrat, hat man in der Öffentlichkeit, jenseit in der parlamentarischen, seit geraumer Zeit nichts mehr gehört. Er war ebenfalls erkannt und imogebenen gesungen, dem Reichstage fernabliegend. Ob der Regierung die eigenen Niederlagen im Parlament — Reichstagskolonialrat, Eisenbahnan, Harmententziehung eripat worden wären, wenn Prinz Arenberg seinen Einfluß hätte geltend machen können, diese Frage ist schwer zu beantworten. Hatte doch nicht ein so bejahrter Mann, wie der Zentrumsführer Dr. Spahn, der anfänglich gegen die Richtung Erzberger Stellung nahm, am Ende von der oppositionellen Stimmung sich zurückziehen lassen. Der Mann im Zentrum war eben unaufrichtig geblieben, was die nicht gabe geschickte Taktik der Regierung ihr Ziel betrug. Jetzt beginnt in die Spannung nachzulassen, nicht Bülow hat unmaßstäbliche Untersuchung und Säuberung im Kolonialrat in die Wege geleitet, und daß dabei gründlich verfahren wird, ist natürlich aus der Natur der „Reichs-Ztg.“, weidens der größte Teil der Räte der Kolonialverwaltung werden aus bestehen ausbleiben. Eine Maßnahme, wie man zugeden muß, nicht begreifen im deutlichen Vaterlande, Kaiserjahr und sein „Kaiserblatt“ für die Beamtenliste — aber gelaud. Der sich zu solcher Art entschließt, der wird den Kaiserreich nicht können, daß man ihm Vertrauen entgegenbringt, ihn und den Weidenden, auf die er im Herbst die widerwärtigsten kolonialen Forderungen zu stellen gedenkt. Die Spannung ist also, wie gesagt, im Schwanden, und schließlich verjagt das Ereignis des gegen den „Vierhundert Erzberger“ von der Kolonialverwaltung angelegten Prozesses gleich einem heißen, wärmenden Dampfe das alte Reich. In der öffentlichen Meinung ist bereits eine Gegenwirkung gegen das Verhältnißsystem des Herrn Erzberger und seiner Mitarbeiter im Gange, und unbestreitbare Zeugnisse werden sich gegen das beherrschende Minister in Schandgebilden. Volksweltlich mit bei dieser Zeitlage das an creditarische Zeiten gemahnende Besonnenheit des Fürsten Bülow mit dem Prinzen Arenberg sein Vorhaben oder neuen, auf ungeliebte Weise Vertrauen zwischen Regierung und Volksweltung sich gründenden Anre. Was die Verbindung den am Stand von Norderny Bändelnden nicht von neuen Konflikten zuzunehmen, sondern möge sie verhalten nurmehr von ohne Wiederkehr geschehen — die Verbindung, von den Rufen der Abendzeit befreit!

Quellenfinder in Deutsch-Südwestafrika.

Halle, 4. Juli.

Die Berichte mit der Wänschstrute in Südwestafrika haben den Jörn der in Bremen verarmt gemelnen Gals und Wasserjahn-männer erregt. Kürzlich bedienten Wänsch nach der Swafopumder Wänschstruten Zeitung, daß Gouverneur von Lindquist vor Antritt einer Reise in den Norden des Schutzgebietes öffentlich bekannt machen ließ, daß Landrat von Bülow-Hilf mit seiner Wänschstrute hin begeben würde und daß diejenigen Farmer, denen ein Besuch dieses

„Quellenfinders“ erwünscht ist, davon rechtzeitig dem Gouverneur Mitteilung machen sollten. Herr von Hilf soll dem auch tatsächlich in mehreren Stellen mit Erfolg Wasser aufgespürt haben.

In der Bremer Verammlung des Deutschen Vereins für Gas- und Wasserfachmänner gelahnte zum der Minister, König, Geistesgeologe Dr. Wolf (Berlin), diejen „Wänschstrutenmann“ in humoristischer, aber auch sehr derber Form, indem er meinte, es ist traurig, daß nicht die Wänschstrute sich nicht viel machen könnten von diesen seit unendlichen Zeiten ungenutzten Spalten. Auch niemals seien irgend welche Erfolg mit der „Wänschstrute“ erzielt worden, obwohl der Wänschstrutenmann mit literarischen Kräfte ausgestattet sein würde, wie etwa gewisse Gelehrten und sonstige Kleriker. Das „System“ des Wänschstrutenmanns sei bekanntlich demnach hinaus, daß er beim Wänschstruten von ungenutzten Stellen der Wänschstrute mit vorgelegter geladener Wänschstrute in dieser Zustände nachgegangen haben will, nach denen es ihm gelungen sei, die Stärke und den Lauf der Wänschstrute zu bestimmen, jedoch mit seinen Angaben geübte Kräfte reichlich und ganz Wasser gegeben hätten. Dr. Wolf meint jedoch, daß diese System bei allen Proben nur negative Erfolge gezeigt habe. Bei der geistlichen Stellung des modernen Wänschstruten ist es jedoch erklärlich, daß diese Wänschstrute nicht an die Öffentlichkeit kam, andererseits aber Herr von Bülow ein unvorstellbar großer Einfluß ausgeübt werde. Wänschstrute eine große Anzahl mit Heiterkeit aufgenommenen Beispiele aus der Tätigkeit des „Wänschstrutenmannes“ an, in denen dieser mittels seiner Karte an Stellen Wasser gefunden haben wollte, an denen nicht bei 30 Meter tiefer Bohrung auch nicht ein Tropfen gefunden wurde, obwohl es schon in acht Meter Tiefe vorhanden sein sollte. Dr. Wolf erklärte dann eingehend die Bedingungen, unter welchen der Geologe ausschließlich Grundwasser vermuten könne, und zeigte, daß dabei nicht viele Nebenbemerkungen in Bezug auf die Wänschstrutenfähigkeit zu berücksichtigen seien. Nebenbei kam ein Stellen Wasser gefunden haben wollte, an denen nicht bei 30 Meter tiefer Bohrung auch nicht ein Tropfen gefunden wurde, obwohl es schon in acht Meter Tiefe vorhanden sein sollte. Dr. Wolf erklärte dann eingehend die Bedingungen, unter welchen der Geologe ausschließlich Grundwasser vermuten könne, und zeigte, daß dabei nicht viele Nebenbemerkungen in Bezug auf die Wänschstrutenfähigkeit zu berücksichtigen seien. Nebenbei kam ein Stellen Wasser gefunden haben wollte, an denen nicht bei 30 Meter tiefer Bohrung auch nicht ein Tropfen gefunden wurde, obwohl es schon in acht Meter Tiefe vorhanden sein sollte. Dr. Wolf erklärte dann eingehend die Bedingungen, unter welchen der Geologe ausschließlich Grundwasser vermuten könne, und zeigte, daß dabei nicht viele Nebenbemerkungen in Bezug auf die Wänschstrutenfähigkeit zu berücksichtigen seien.

In der Debatte gab die einzeln Redner ihrer Enttäuschung über den Erfolg des wänschstruten Wänschstrute wie auch über den ganzen Wänschstrutenentwurf drückenden Ausdruck. Es wurde beschlossen, die Vereinbarungen zu erlösen, in Zukunft alles Material in dieser Angelegenheit zu sammeln, um zu geeigneter Zeit davon Gebrauch machen zu können.

Politische Hebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. (Holla Nachrichten). Der Kaiser hat gestern vormittag an Bord des Dampfers „Humburg“ die Nordlandreise angetreten. Das Kaiserliche machte um 11 Uhr 20 Minuten von der Bucht los und ging, geleitet vom Kreuzer „Leipzig“ und dem Damperschiff „Slesien“, in See. Die Mannschaften der noch im Hafen liegenden Kriegsschiffe, darunter die des spanischen Kreuzers „Albatros“, waren in Parade angetreten und brachten je 3 Schüsse aus. Hierzu wurde der Kreuzer geleitet.

(Der König von Sachsen) hat am Dienstag nachmittag in Hamburg ein. Er wurde von dem präsidierenden Bürgermeister Dr. Burghard und anderen Mitgliedern des Senats und der Bürgerwehr empfangen. Auf dem Wege vor dem Bahnhof hatte eine vom Regiment „Humburg“ geleitete Ehrenkompanie mit dem Kaiserhofes Anstellung getrommelt. Nachdem der König von Badenbetriebs der Ehren-

Im Klosterhof.\*

Noman von v. d. Landen. (Gedicht.)

„Bitte.“  
Sie lehnte sich zurück, zog eine Langgestielte, weiße Rose aus einer Vase und drehte sie spielend zwischen den zierlichen Fingern.  
„Wo raten Sie, Graf Markus.“  
Er nannte einige gute Namen aus Sportfreizeit und ein paar aus der höchsten Aristokratie. Bei jedem schüttelte sie lächelnd den Kopf.  
„Ach, versuchen Sie doch nicht meine Erwartungen zu spannen, rief er endlich, vor ihr stehende. Dieses angenehme Gesicht kenne ich längst nicht mehr, das überfließt ich den Neulingen des Lebens. Wo vor ist's? Oder wollen Sie's gar nicht sagen? Nun, ich kann's extragen ohne Verzweiflung und befehligenen Pulsschlag.“  
„Ich erwarte Armand Ferni“, sagte sie, mit einem gleichmäßigen Lächeln zu ihm aufschauend; eine Falte grub sich zwischen seine Brauen.  
„Warum gerade er, Varonia?“  
„Warum gerade er nicht?“ gab sie lächelnd zurück.  
„Sie wissen, daß ich meine Tante Marianne sehr verehere und daß dieser meine Vetter, so genannt in Anbetracht der zwölf Jahre, die er weniger hat als ich, mir persönlich nahe steht. Wenn Sie ihn in Ihre Nähe ziehen, wird es kein Unglück sein.“  
„Evelin Horst zog eine Schulter hoch, neigte den Kopf zur Seite und ließ ihre tiefsehenden Augen in die Callens tauchen. Er hielt diesen Blick aus, ohne eine Wimper zu bewegen, nur unter dem Wort zuckte es wie ein halb spöttisches Lächeln.“

„Vetter Graf Callen, ich fürchte, Sie sind auf dem besten Wege, sentimental zu werden“, sagte sie, sich plötzlich hoch aufrichtend. „Wie kann man so weit und so traurig voraus denken! Glauben Sie denn im Ernst, daß jeder Mann, der in meinen Kreis tritt, sich rettungslos in mich verlieben muß? Glauben Sie das wirklich?“  
„Der Glaube hört auf, wo die Erfahrung in ihr Recht tritt“, entgegnete er. „Wie lange kennen wir uns, Varonia? So lange daß Sie mit beiden Händen abwinken müssen? Kein so gar lange ist's wohl doch nicht — sagen wir zehn — elf Jahre, das dürfte ungefähr stimmen. Sie waren ja kaum den Kinderjahren entwachsen“, sagte er, sich leicht verneigend galant hinzu, während sie, festig an der Unterlippe nageud, ungeduldig den kleinen Fuß hin und her bewegte. „Sehen Sie“, fuhr er fort, „in diesen zehn Jahren habe ich viel am Glauben eingehängt, eigentlich alles, aber meine Erfahrung ist so reich geworden, daß sie mich fast erdrückt und kaum jemals läßt.“  
„Und auf diese Erfahrung bin prophezeit Sie Ihrem Vetter Armand Unglück, wenn er mich kennen lernt?“  
„Ja.“  
„Nun, eine Galanterie ist das jaht nicht“, lachte sie gezwungen.  
Markus Callen sah sie ernst, fast streng an.  
„Ich denke, Varonia, über dergleichen sind wir zwei hinaus, ausgehen in der Welt“, entgegnete er kalt. Evelin Horst lehnte sich wieder in die Weisheit zurück.  
„Ueber dergleichen sind wir wirklich hinaus, aber daß der junge Ferni heute herbei kommt, daran läßt sich nichts ändern, und vielleicht ist er widerstandsfähiger, als Sie selbst es in jenem Alter waren, lieber Freund“, sagte Evelin mit leiser Ironie hinzu.  
Markus Callen liebte seinen Vetter Armand wirklich, sonst würde er nicht getan haben, was er jetzt tat. Er trat der

jungen Frau einen Schritt näher und sie mit einem fast bittern Blick ansehend, sagte er:  
„Evelin, schonen Sie fern; er ist ein schwacher, unselbstständiger Charakter. Eine Ehe mit ihm würde weder zu Ihrem, noch zu jenem Glück führen.“  
Sie schweig, bewegte die Spitze ihres zierlichen Fußes auf und ab und spielte mit der Rose in ihrer Hand. Markus Callen runzelt die Stirn, ein Zornesblitz seiner Augen streift die schöne Frau, seine Lippen kräuseln sich verächtlich. „Sie verzeihen, Varonia, daß Ihre erste Ehe geheiratet ist durch Ihre Schuld. Sie passen nicht dazu, in dem immerhin begrenzten Kreis eines Hauses Ihr Glück zu finden — selbst wenn es ein glänzendes Haus und — Armand Ferni Ihre Gatte wäre.“  
„Das fahre auf einen Verlust an“, sagte sie gereizt.  
„In diesem Augenblick medet der Diener Armand Ferni, und der Anblichung folgt ihm auf dem Fuße. Evelin geht ihm mit unbefangener Freundlichkeit entgegen, während Graf Markus hinter einem Fesell stehend, auf dessen Lehne er eine Hand stützt, die Augen fest auf den Eintretenden richtet. Armand sieht diesen Blick, und er veranlaßt ihn, den seinen schneller, als es sonst wohl der Fall gewesen, von der Varonia dem Grafen zuzuwenden. Seinen Vetter erkennend, eilt er ihm freudig überalst entgegen, und sie schütteln sich warm die Hände, während die Varonia mit dem freundlichsten und harmonischsten Lächeln dieser Begrüßung zuhört.  
Das Festlich war im Gartenland ferret, durch dessen geöffnete Türen man auf einen reich mit Blumen decorierten Balkon und darüber hinaus in einen der eleganten Gärten blickt, wie man sie im vornehmen Berlin-W. findet.  
Die Unterhaltung war lebhaft und amüsan, wie das bei Menschen natürlich, die viel von der Welt gesehen, viel in der Welt verkehrt haben. Armand war von den Dreien vielleicht der Schmeichler; er fand ganz unter dem Einfluß von Evelins Schönheit und seiner Kletterie, und Markus' scharfer Beobachtung entging es nicht, daß die Wiederkehrsbiligkeit

\* Neu Mitgeteilte Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Teil dieses Romans gratis nachgeliefert.





Hamburger  
Engros-  
Lager

# Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

Gr. Ulrichstr. 60/61,

Halle a. S.

Fernruf 378.

Barfüßerstrasse 3/5.

## Saison-Räumungs-Verkauf

Nur soweit Vorrat.

Preise konkurrenzlos.

Nur soweit Vorrat.

### Grosse Posten in Wasch-Kleiderstoffen.

**Zephyr** für Blusen, moderne Schnitt Meter 20 u. **10** Pf.  
**Zephyr** für Blusen, prima Qualität, elegante Streifen im Wiener Geschmack Meter 35 u. **24** Pf.  
**Mousseline** Imitat, maßgef. hell und dunkel, in vielen Farben Meter 30 u. **22** Pf.

**Organdy** schöne feste Muster für Blusen und Kleider Meter 40 u. **28** Pf.  
**Waschstoffe** weiß, in Kraft und Stoff, solide Qualitäten Meter 35 u. **24** Pf.  
**Tennis- u. Sport-Flanelle** Erfolg für Halle, vorgef. in der Höhe Meter 65 u. **50** Pf.

**Mousseline, reine Wolle,** große Musterauswahl in eleganten Dessins Meter 62 58 **48** pf.

### Grosse Posten in wollenen Kleiderstoffen.

**Blusenstoffe** in Wolle, moderne Karos regulärer Wert bis 1.50 jetzt Meter **75** Pf.  
**Blusenstoffe** reine Wolle, aparte Streifen und Karos regulärer Wert bis 2.00 jetzt Meter **95** Pf.  
**Blusenstoffe** reine Wolle, letzte Neuheiten regulärer Wert bis 2.50 jetzt Meter **1<sup>25</sup>**

**Kostümstoffe** vorzügliche Qualitäten, englischer Geschmack regulärer Wert bis 1.75 jetzt Meter **95** Pf.  
**Kostümstoffe** 110 cm breit, moderne verschmommene Karos regulärer Wert bis 2.00 jetzt Meter **1<sup>25</sup>**  
**Kostümstoffe** 110 cm breit, gebiegene Qualität regulärer Wert bis 2.50 jetzt Meter **1<sup>50</sup>**

**Halbfertige Roben,** Seiden-Batist, mit reicher Garnierung v. Spitzen u. Einsätzen **4<sup>50</sup>**

Ein großer Posten **Hauskleiderstoffe, doppeltbr., Met. 40 u. 28** Pf.

**Damen-Taschen mit Kette**  
 Wert bis 5.00 Mk. **38** Pf.  
 jetzt 2.25 1.50 95 50

**Reise-Taschen Leder** imit. u. Segeltuch  
 Wert bis 5.00 Mk. **98** Pf.  
 jetzt 2.50 1.45

Ein großer Posten **Damen-Hemden Damen-Nachtjacken Damen-Beinkleider**  
 Räumungspreis regulärer Wert bis 1.45 **95** Pf.

**Reise-Taschen Leder**  
 Wert bis 8.50 Mk., jetzt 4.50 3.50 **2<sup>50</sup>**

**Hut-Kartons für die Reise**  
 I II III  
**48 Pf. 58 Pf. 78 Pf.**

Ziehung 12. Juli.  
**Briesener 1**  
 Pferde-Lose ..... 8 Mark  
 11 Lose 10 Mark; Porto und Liste 20 Pf.  
 1477 Gewinne, Gesamtwert Mark  
**42000**  
 1. Hauptgewinn:  
 Equipage mit 4 Pferden  
 2. Hauptgewinn:  
 Equipage mit 2 Pferden  
 3. Hauptgewinn:  
 Equipage mit 1 Pferd.  
 4. Hauptgewinn:  
 Torner 40 Reit- und Wagenpferde  
 Gesamtwert Mark  
**34000**  
 Jetzt zu haben bei den Königl. Lotterien-Zentralbüros und sonstigen  
 Lotterien-Verkaufsstellen oder bei der Jose-  
 phinen-Gesell. Kg. Pr. Lotterien-Kass.  
 G. m. b. H., Berlin N., Nonnenplan 1



**Reisekörbe Rucksäcke Reisetaschen**  
 bestes deutsches Fabrikat, für Herren 1.50-7.25, 3.25, 4.25, 5.-, 5.75, 6.75 Mk.  
 3.90, 5.15, 6.60, 7.35, 8.80, für Damen 1.65-3.85, Prima Rindleder, braun,  
 9.60 bis 11.80, für Kinder 0.65-2.00, 5.85, 6.75, 8.-, 9.-, 10.75, 11.50 Mk.  
**Prima Rindlederkoffer** 19.50, 22.-, 25.-, 30.-, 33.- Mk.  
**C. F. Ritter,** G. m. b. H., Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.  
 5 Prozent Rabatt-Sparmarken des Rabatt-Spar-Vereins.

**Patentbureau Paul Haves,** Ingenieur, Halle a. S., Marsburgerstr. 161, Telefon 2138.  
 Gegründet 1893. Feinste Referenzen.  
**Wirkliche Vorteile** bietet allein **Otto Bornschein.**  
 Als feinste Qual. beif. **Halloria-Edel-Schokolade**  
 Schweizer (weil 1/2 Btl. 35) Reif 1 Btl. 41 60.  
 Art farb. 1/2 Btl. 25 1/2 Btl. 120 u. 110 g.  
 Qual. extra wunderbar schön.  
 1 Btl. 90 Pf.  
 Qual. Ia. ungeeignet gut.  
 1 Btl. 75 Pf.  
**Schöne Vanille-Schokolade,** garantiert bezugsfähig, immer frisch, 1 Pfund netto 65 Pf.  
**Hallorien-Kakao, extrajene** Qualität Gute Hausmarke netto 80 Pf.  
 Feinste do. 1 Btl. netto 100 Pf.  
 Extrajene do. 1 Btl. netto 120 Pf.  
 Halloria-Edel-Kakao 1 Btl. netto 176 Pf.  
 Von Röst-Kaffees empf. besonders: Fein weich Bourbon netto 98 Pf.  
 allerseits beliebte Mischung 1 Pfund netto 110 Pf.  
 Hochl. Carlshaber Mischung 1 Pfund netto 130 Pf.  
**Feinste Menado do. 150 u. 170 Pf.**  
 Auch meine Kaffees sind als erstklassig allgemein beliebt u. anerkannt sein.  
 Für Wiederverkäufer u. Wirte besondere Preisermässigung.  
**Kaffee-Groß-Händler „Halloria“ Otto Bornschein,** Mittelstrasse 21, neben St. Andr. 14

**Tatsachen beweisen**  
 die Güte unseres seit 18 Jahren überal eingeführten **Peru-Tannin-Wassers.**  
 Ausprobiert an unseren eigenen Kindern. Tausende von Anerkennungen. — Aertlich empfohlenes Heilmittel von unübertroffener Wirkung. Zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fest) in jedem besseren Fein- u. Drogen- u. Parfümeriegeschäft, auch Apotheken.  
 Flasche Mark 1.75 und Mark 3.50.  
 Jede Flasche trägt die Firma der Erfinder: **E. A. Uhlmann & Co.**  
 Engros-Lager, Generalvertrieb i. Halle u. Umg.: **Baumann & Hedderoth,** Gr. Steinstr. 79. — Tel. 2805.  
 Wie neu wird jeder mit **Recher's Calminat** Waldfette gemischtes Stoffchen (Gewebe), vorräthig in Hal. zu 10 Pf. bei **Helmbold & Cie.**

Alle an Fahrrädern vorfindenden **Reparaturen** werden in meiner Werkstatt **sachgemäss, prompt und billig** ausgeführt.  
 Größtes Lager in Ersatz und Zubehör.  
**Lautschläuche zu 3.00, 3.75, 4.50, 5.75 Mk.**  
**Laufmatten zu 4.00, 5.50, 7.50, 10.25 Mk.**  
 Ketten, Laternen, Glocken billigst  
**Fahrräder in mehr als 20 Preislagen von Mk. 65 an.**  
**H. Schöning, Gr. Steinstr. 69.**  
 Gratis und franko verleihe meine Preisliste über Fahrräder, Zubehör und Reparaturen.  
**Kaiserfedern,** beste Kontorfeder in Ef., F. u. M-Spitz, per Gros M. 2.-  
**J. Zoebisch, Halle a. S.**

**Patentbureau Paul Haves,** Ingenieur, Halle a. S., Marsburgerstr. 161, Telefon 2138.  
 Gegründet 1893. Feinste Referenzen.  
**Wirkliche Vorteile** bietet allein **Otto Bornschein.**  
 Als feinste Qual. beif. **Halloria-Edel-Schokolade**  
 Schweizer (weil 1/2 Btl. 35) Reif 1 Btl. 41 60.  
 Art farb. 1/2 Btl. 25 1/2 Btl. 120 u. 110 g.  
 Qual. extra wunderbar schön.  
 1 Btl. 90 Pf.  
 Qual. Ia. ungeeignet gut.  
 1 Btl. 75 Pf.  
**Schöne Vanille-Schokolade,** garantiert bezugsfähig, immer frisch, 1 Pfund netto 65 Pf.  
**Hallorien-Kakao, extrajene** Qualität Gute Hausmarke netto 80 Pf.  
 Feinste do. 1 Btl. netto 100 Pf.  
 Extrajene do. 1 Btl. netto 120 Pf.  
 Halloria-Edel-Kakao 1 Btl. netto 176 Pf.  
 Von Röst-Kaffees empf. besonders: Fein weich Bourbon netto 98 Pf.  
 allerseits beliebte Mischung 1 Pfund netto 110 Pf.  
 Hochl. Carlshaber Mischung 1 Pfund netto 130 Pf.  
**Feinste Menado do. 150 u. 170 Pf.**  
 Auch meine Kaffees sind als erstklassig allgemein beliebt u. anerkannt sein.  
 Für Wiederverkäufer u. Wirte besondere Preisermässigung.  
**Kaffee-Groß-Händler „Halloria“ Otto Bornschein,** Mittelstrasse 21, neben St. Andr. 14